

Krone des Straußes ist die blonde Blütenähre der Königskerze. Um sie gruppieren sich meist die Weinraute, der Gartensalbei, Wermut und Majoran, der Mauer-Andorn, die „rote Barbara“ genannte rosa überhauchte Schafgarbe, der Rainfarn, die Dost, das sichelblättrige Hasenohr oder „Herrgottspeitschle“, der Wiesenknopf, der Odermennig und die einst dem Donnergott geweihte Wetterdistel. Mein Gewährsmann, der unlängst gestorbene Sigmund Lahner aus Oberwittighausen im Tauberland, Heimatforscher und Ehrenmitglied des Naturwissenschaftlichen Vereins Karlsruhe, erinnerte sich, daß in seiner Jugend der Würzbüschel auch noch gegen Blitzschlag im Dachfirst versteckt wurde.

Was seiner Generation noch selbstverständlich, eben Brauch war, bröckelt mehr und mehr ab. „Es geht auch ohne“, ist die immer häufiger wiederkehrende Antwort der jungen Leute auf dem Land, wenn man bei ihnen nach einem Würzbüschel fragt.

C. G.

Erich Wappler

Hochsommer

Durst
zerbröckelt
die Krume

Jeder Tag
glüht Reife
ins Ährenfeld
Gebeugt
altern die Halme

Sonnenfeuer
schmieden die Sensen

Christa Siegel

Sommerstraße

Gläserne Straßen.
Straßen aus Stille.
Im Stein
träumt die Zeit
eine Spur.

Löwenzahnsonnen
vergessen die Strahlen
auf dem Lid des Mittags.

Stunden blättern ab,
gelbverschwiegene Tage
bläst sich Pan
über den Handrücken.

Sommeraugen
sammeln sie
hinter den Lidzaun.

Die Zeit
liest eine Spur
auf den gläsernen Straßen
von dir zu mir,
von mir zu dir.